

2.25

München, 3. Juni 2025

Frühkindliche Bildung sichern: Landeselternbeirat Bayern fordert klare Prioritäten im Doppelhaushalt 2026/2027

Anlässlich der bevorstehenden Haushaltsverhandlungen zum bayerischen Doppelhaushalt 2026/2027 appelliert der Landeselternbeirat Bayern an die politischen Entscheidungsträger, verstärkt in die frühkindliche Bildung und Betreuung zu investieren. Trotz erheblicher finanzieller Herausforderungen muss das Ziel einer chancengerechten und verlässlichen frühkindlichen Bildung und Betreuung konsequent verfolgt werden.

Finanzierung sichern – Bürokratie abbauen – Familien entlasten

Frühkindliche Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der Landeselternbeirat fordert eine Reform des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG), um eine nachhaltige, auskömmliche Finanzierung für Einrichtungen und Kindertagespflege zu gewährleisten. Eine Senkung der Elternbeiträge, die Reduktion bürokratischer Lasten und eine klare, planungssichere Förderung für Träger sind dabei zentrale Ziele. Investitionen in frühkindliche Bildung dürfen nicht der Haushaltskonsolidierung geopfert werden.

Familienleistungen sichern – Ausbau frühkindlicher Bildung und Betreuung darf kein Nullsummenspiel sein

Die beschlossene Umstellung des Krippen- und Familiengeldes auf ein einmaliges „Kinderstartgeld“ in Höhe von 3.000 Euro bewertet der Landeselternbeirat sehr kritisch. Die Umverteilung dieser Mittel in den Ausbau von frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten und deren Infrastruktur ist grundsätzlich begrüßenswert. Der angekündigte Ausbau der Förderung für die frühkindliche Bildung und Betreuung sowie Investitionen in Qualität, Infrastruktur und Personal sind dringend notwendig – dürfen aber keine bloßen Ersatzmaßnahmen für gestrichene Familienleistungen sein. Es bedarf finanzieller Unterstützung der Familien – insbesondere der gesellschaftlichen Mitte – zur Gewährleistung echter Wahlfreiheit, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie sozialer Gerechtigkeit.

Verbesserte Fachkraft-Kind-Relation jetzt verbindlich umsetzen

Personalmangel führt vielerorts zu eingeschränkten Öffnungszeiten oder kurzfristigen Schließungen. Der Landeselternbeirat fordert einen realistischen, verlässlichen Betreuungsschlüssel, der auch Ausfallzeiten abbildet. Zur Absicherung der Betreuung braucht es einen

finanziell abgesicherten Springerpool sowie die verbindliche Freistellung von Einrichtungsleitungen für Leitungsaufgaben. Eine solide Datengrundlage zur tatsächlichen Betreuungssituation muss endlich geschaffen und in die Berechnung einbezogen werden.

Qualitätsstandards konsequent erhöhen

Die Qualität der frühkindlichen Bildung muss bayernweit gestärkt werden. Der Landeselternbeirat fordert klare Fachkräftequoten, eine Begrenzung des Anteils von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern und eine systematische Begleitung beim Berufseinstieg. Verbindliche Fortbildungen, regelmäßige Teamtage, verpflichtende Fachberatung und Elternbefragungen sowie transparente Beschwerdewege über trägerübergreifende Meldeportale sollen zur Qualitätssicherung beitragen. Einrichtungen mit Verpflegung müssen verbindlich anerkannte Ernährungsstandards (z. B. DGE) erfüllen.

Einheitliche, digitale Platzvergabe und Begrenzung von Schließtagen

Eltern brauchen Planungssicherheit. Der Landeselternbeirat fordert daher eine zentrale, digitale Plattform zur einheitlichen Vergabe von Betreuungsplätzen in Krippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder und in der Kindertagespflege. Die Vergabe soll transparent, zeitnah und fair erfolgen – mit verbindlichen Fristen und nachvollziehbaren Kriterien. Gleichzeitig sprechen wir uns für eine Begrenzung der Schließtage auf maximal 20 Tage pro Jahr aus, um eine verlässliche Betreuung zu garantieren.

Fazit: Verantwortung jetzt übernehmen

Der Doppelhaushalt 2026/2027 steht unter dem Zeichen der Konsolidierung – doch gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit braucht es klare Prioritäten. Der Landeselternbeirat Bayern appelliert an die Staatsregierung und den Landtag, die frühkindliche Bildung konsequent zu stärken – finanziell, strukturell und qualitativ. Eine kindgerechte, verlässliche und zukunftsfähige Bildung und Betreuung ist keine Option, sondern ein verfassungsrechtlich verbürgtes Recht und ein Beitrag zu einer generationengerechten Haushaltspolitik.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Monika Golling, Vorsitzende des Landeselternbeirats

Ihr Pressekontakt:

Kerstin Gollwitzer

Leiterin der

Geschäftsstelle

Telefon: 089 1261-1267

E-Mail:

landeselternbeirat@stmas.bayern.de

www.landeselternbeirat.bayern.de

Adresse:

Winzererstraße 9, 80797 München